



Sun Fire™ V440 Server Produktionhinweise

Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054, U.S.A.
650-960-1300

Teilenummer: 817-2830-12
Oktober 2003, Version A

Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen zu diesem Dokument an: <http://www.sun.com/hwdocs/feedback>

Copyright 2003 Sun Microsystems, Inc., 4150 Network Circle, Santa Clara, Kalifornien 95054, USA. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems, Inc. hat die geistigen Eigentumsrechte für die Technik des Produkts, das in diesem Dokument beschrieben ist. Insbesondere und ohne Einschränkung können die geistigen Eigentumsrechte ein oder mehrere der US-Patente umfassen, die unter <http://www.sun.com/patents> aufgelistet sind, sowie ein oder mehrere zusätzliche Patente bzw. laufende Patentanmeldungen in den USA und in anderen Ländern.

Dieses Dokument und das zugehörige Produkt werden als Lizenz vertrieben, wodurch seine Verwendung, Vervielfältigung, Verbreitung und Dekompilierung eingeschränkt sind. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Sun und gegebenenfalls seiner Lizenzgeber darf dieses Produkt oder Dokument weder ganz noch auszugsweise in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln reproduziert werden.

Die Software von Fremdherstellern, einschließlich der Schriftentechnologie, ist urheberrechtlich geschützt und wird von Sun-Lieferanten lizenziert.

Teile dieses Produkts können auf Berkeley BSD Systemen basieren, die von der University of California lizenziert werden. UNIX ist in den USA und in anderen Ländern eine eingetragene Marke, die ausschließlich durch X/Open Company, Ltd. lizenziert wird.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Solaris, OpenBoot, AnswerBook2, docs.sun.com, SunSolve Online, SunVTS, ShowMe, Sun Fire, Install Check und Solaris JumpStart sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und anderen Ländern.

Alle SPARC-Marken werden unter Lizenz verwendet und sind Marken oder eingetragene Marken von SPARC International, Inc. in den USA und in anderen Ländern. Produkte, die SPARC Marken tragen, basieren auf einer von Sun Microsystems, Inc. entwickelten Architektur.

Die grafischen Benutzeroberflächen OPEN LOOK und Sun™ wurden von Sun Microsystems, Inc. für seine Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun anerkennt dabei die von Xerox geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der visuellen und grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie. Sun ist Inhaber einer nicht ausschließlichen Lizenz von Xerox für die grafische Benutzeroberfläche von Xerox. Diese Lizenz gilt auch für die Lizenznehmer von Sun, die grafische Benutzeroberflächen von OPEN LOOK implementieren und sich an die schriftlichen Lizenzvereinbarungen mit Sun halten.

Rechte der Regierung der USA – Kommerzielle Software. Für bei der Regierung beschäftigte Benutzer gelten die Standardlizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc. sowie die einschlägigen Bestimmungen des FAR und seiner Ergänzungen.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM GELIEFERT, UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN BEDINGUNGEN, ZUSICHERUNGEN UND GEWÄHRLEISTUNGEN, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER IMPLIZITEN GEWÄHRLEISTUNG HINSICHTLICH HANDELSÜBLICHER QUALITÄT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER WAHRUNG DER RECHTE DRITTER, WERDEN AUSGESCHLOSSEN, SOWEIT EIN SOLCHER HAFTUNGSAUSSCHLUSS GESETZLICH ZULÄSSIG IST.



Bitte
wiederverwerten



Adobe PostScript

Sun Fire™ V440 Server Produkthinweise

In diesem Dokument werden bekannte Probleme, die die Funktionsweise dieser Version von Sun Fire™ V440 Server beeinträchtigen können, und deren Lösungen beschrieben. Das Dokument ist in die folgenden drei Hauptabschnitte unterteilt:

- „Hardwareprobleme“ auf Seite 2
- „Softwareprobleme“ auf Seite 7
- „Fehler in der Dokumentation“ auf Seite 13

Hinweis – Lesen Sie auch die der Verpackung und dem Rackeinbausatz beigelegten Produkthinweise. Ständig aktualisierte Produkthinweise finden Sie außerdem unter <http://www.sun.com/documentation>.

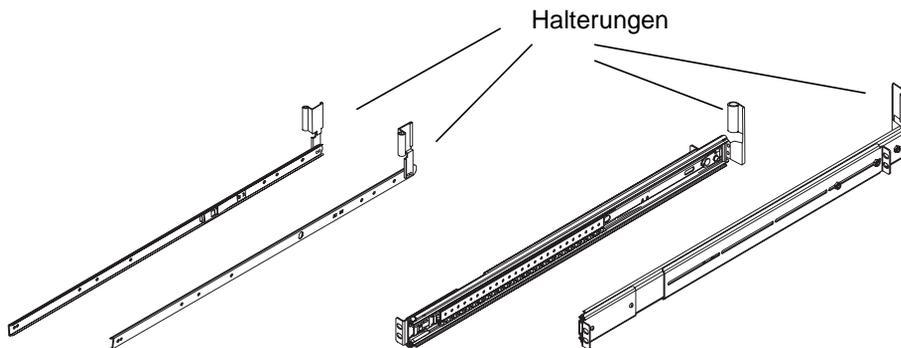
Sun ist nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit der in diesem Dokument erwähnten Websites anderer Hersteller. Sun haftet nicht für den Inhalt oder Werbung auf diesen Websites oder für die auf diesen Websites angebotenen Produkte und Materialien. Sun übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für tatsächliche oder angebliche Schäden oder Verluste, die im Zusammenhang mit den auf diesen Websites angebotenen Informationen, Waren oder Dienstleistungen entstanden sind.

Hardwareprobleme

Die Dokumentation zur Sun Fire V440 Serverhardware und zum Rackeinbau enthält folgende Fehler:

Die Auszieh- und Innenschienen sind falsch illustriert

In den Abbildungen der Sun Fire V440 Serverdokumentation sind die Auszieh- und Innenschienen für den Rackeinbau falsch illustriert. An den hinteren Enden der Auszieh- und Innenschienen befinden sich Halterungen, die die Kabelführung über den Kabelanschlüssen vorbeiführen. In der nachfolgenden Abbildung sind die Auszieh- und Innenschienen korrekt dargestellt.



Bringen Sie die Innen- und Ausziehschienen so an, dass die Halterungen nach oben zeigen. Die Bauteile sind entsprechend ihrer Einbaurichtung (wenn Sie den Server von vorne betrachten) mit „LINKS“ („LEFT“) oder „RECHTS“ („RIGHT“) beschriftet.

Korrigierte Liste der Schrauben und Unterlegscheiben für den Rackeinbau

In Kapitel 1 des *Sun Fire V440 Server Installationshandbuchs* wurde angegeben, dass der Rackeinbausatz vier Beutel mit Schrauben und Unterlegscheiben enthält. Tatsächlich enthält der Einbausatz jedoch nur drei Beutel. Die in Kapitel 2

erwähnten 8-32-Schrauben sind nicht enthalten und werden auch nicht benötigt. Bei den getrennt aufgeführten M-6- und 10-32-Unterlegscheiben handelt es sich um Schwenkscheiben.

Tatsächlich enthält der Einbausatz für den 4-Stützen-Schrank folgenden Schraubensatz:

- M4-Schrauben (8)
- M6-Schrauben mit Schwenkscheiben (12)
- 10-32-Schrauben mit Schwenkscheiben (12)

Die Verwendung einer Antares P-0005-Karte in einem 66-MHz-PCI-Steckplatz führt zum Absturz des Servers

Problem-ID 4788578

Bei der Antares P-0005-Karte handelt es sich um eine 33-MHz-PCI-Karte. Wenn diese Karte an einem Sun Fire V440 66-MHz-PCI-Steckplatz angebracht ist, gibt sich die Karte dem System jedoch nicht als 33-MHz-Karte zu erkennen. Das System versucht, den Steckplatz mit 66 MHz zu betreiben. Die Karte fällt daraufhin aus, und das System zeigt einen Datenparitätsfehler an, der zum Absturz führt. Verwenden Sie die Antares P-0005-Karte daher nicht in einem Sun Fire V440 66-MHz-PCI-Steckplatz. Die Karte funktioniert einwandfrei in jedem Sun Fire V440 33-MHz-PCI-Steckplatz – also in Steckplatz 0, 1 und 3. Das Problem ist ab Version 4 der Antares P-0005-Karte behoben.

Für die volle Funktionsfähigkeit des Sun StorEdge 3310 SCSI-Arrays ist eine Neukonfiguration erforderlich

Problem-ID 4876079

Das Sun™ StorEdge 3310 SCSI-Array kann mit 160 Mbit/s betrieben werden. Seine Leistung ist jedoch auf die Hälfte reduziert (80 Mbit/s), wenn es an der externen SCSI-Schnittstelle des Sun Fire V440 Servers angeschlossen ist. Dieses Problem betrifft nur Firmware bis Version 3.25Q.

Dieses Problem wurde in Patch ID 113722-03 behoben. Der Patch ist mit Installationsanleitung auf der SunSolve-Website erhältlich:

<http://sunsolve.sun.com>

Probleme in einer Dual-Host-Konfiguration, wenn Speicher an der externen SCSI-Schnittstelle angeschlossen ist

Problem-IDs 4892419, 4907010

Folgende Probleme können auftreten, wenn in einer Dual-Host-Konfiguration Speicher an der externen SCSI-Schnittstelle des Sun Fire V440 Servers angeschlossen ist. Der Server bleibt unter Umständen beim Starten hängen, und eine der folgenden SCSI-Fehlermeldungen wird angezeigt:

```
WARNING: pcisch3: ino 0x24 has been blocked
WARNING: mpt1:interrupt #0 has been blocked
/pci@1f,700000/scsi@2,1 (mpt1):
    got external SCSI bus reset.
WARNING: /pci@1f,700000/scsi@2,1 (mpt1):
    mpt_check_task_mgt: Task 4 failed. ioc status = 4a target= 0
```

Dieses Problem kann auftreten, wenn beide Server der Dual-Host-Konfiguration gleichzeitig gestartet werden. Ein Patch zur Behebung dieses Problems ist verfügbar. Die Patch-Nummer ist 115275-02.

Der Server kann auch hängenbleiben, und eine ähnliche Meldung kann angezeigt werden, wenn Sie den Server über das Netzwerk starten (`boot net`). Dieses Problem kann ebenfalls auftreten, wenn beide Server der Dual-Host-Konfiguration gleichzeitig gestartet werden. Zur Vermeidung dieses Problems sollten Sie gleichzeitig jeweils nur einen Knoten der Dual-Konfiguration starten oder Patch 115275-02 auf das installierbare Netzwerk-Image anwenden. Dieses Problem wird in einer zukünftigen Solaris™-Version behoben.

Schließlich kann während des Startvorgangs auch eine Warnung wie die folgende auf der Systemkonsole angezeigt werden:

```
/pci@1f,700000/scsi@2,1 (mpt1):
    got external SCSI bus reset.
WARNING: /pci@1f,700000/scsi@2,1 (mpt1):
    mpt_check_task_mgt: Task 4 failed. ioc status = 4a target= 0
```

Diese Meldung kann ignoriert werden. Sie erfordert keinerlei Korrekturmaßnahmen. Das Problem ist in Patch 115275-02 noch nicht behoben. Es wird in einer zukünftigen Version dieses Patches berücksichtigt.

Auf einigen Systemen ist die SCSI-Schnittstelle falsch beschriftet

An der SCSI-Schnittstelle einiger Systeme befindet sich ein falsches Symbol, das angibt, dass die Schnittstelle SE-Transceiver verwendet. Die SCSI-Schnittstelle nutzt sowohl SE- als auch LVD-Transceiver und sollte mit folgendem Symbol beschriftet sein.



Neuinstallation der Systemkonfigurationskarte nach einem ALOM-Reset kann den ALOM-Netzwerkzugriff deaktivieren

Problem-ID 4847296

Wenn Sie die Systemkonfigurationskarte (SCC) vom Hostsystem entfernen und Sun Advanced Lights Out Manager (ALOM) zurücksetzen, *bevor* Sie die Karte wieder einsetzen, gehen die Informationen für den ALOM-Parameter `if_network` verloren. Dadurch wird der Zugriff auf ALOM über das Netzwerk deaktiviert.

Setzen Sie den ALOM-Parameter `if_network` in diesem Fall direkt nach der Installation der SCC auf `TRUE`, noch bevor Sie versuchen, über das Netzwerk auf ALOM zuzugreifen.

Bei einigen CPU-Konfigurationen führen 1-GByte-DIMMs zur Überhitzung des Systems

Wenn Sie 1-GByte-DIMMs und mehrere CPU-/Speichermodule verwenden, belegen Sie die CPU-Steckplätze in der folgenden Reihenfolge, um eine Überhitzung der DIMMs zu vermeiden:
CPU0, CPU1, CPU2, CPU3.

Die OpenBoot-Firmware muss vor der Installation neuer Speichermodule aktualisiert werden

Wenn die auf Ihrem System installierte OpenBoot™ PROM-Firmware älter als Version 4.10.10 ist, sollten Sie die Firmware vor der Installation neuer Speichermodule bzw. CPU-/Speichermodule aktualisieren. Anderenfalls schaltet sich das System automatisch aus, sobald es das neue Speichermodul während des Startens erkennt. Die Version der auf Ihrem System installierten Firmware zeigen Sie mit dem Solaris-Befehl `prtconf -v` an.

Ein Upgrade der Firmware erhalten Sie unter folgender Adresse von der SunSolve™-Website:

<http://sunsolve.sun.com>

Suchen Sie Patch-ID 115846, und befolgen Sie die dem Patch beigelegten Installationsanleitungen, um festzustellen, ob Ihre System-Firmware aktualisiert werden muss.

Für Sun StorEdge 3310 JBOD-Array ist eine Hostadapterkarte erforderlich

Der direkte Anschluss des Sun StorEdge 3310 JBOD-Arrays an der externen SCSI-Schnittstelle des Sun Fire V440 Servers wird zur Zeit noch nicht unterstützt. Sie benötigen hierfür noch eine unterstützte Hostadapterkarte, beispielsweise den Ultra160-Zwei-Kanal-PCI-Hostadapter von Sun.

Extreme Belastung der Netzwerkschnittstelle kann dazu führen, dass die Systemwartungs-LED ständig leuchtet

Bei einer 2-fachen 1062-MHz-CPU-Konfiguration leuchtet die Systemwartungs-LED möglicherweise auf, wenn die 1 Gbit-Netzwerkschnittstelle bei 1000 Mbit/s übermäßig stark beansprucht wird. ALOM weist damit auf eine vorübergehende Überlastung hin. Bei Wiederaufnahme des normalen Netzwerkverkehrs gelingt es ALOM jedoch nicht, die LED wieder auszuschalten. Um die LED auszuschalten, müssen Sie ALOM an der ALOM-Eingabeaufforderung mit dem Befehl `resetsc` zurücksetzen.

Dieses Problem wurde in Patch ID 111883-19 behoben. Der Patch ist mit Installationsanleitung auf der SunSolve-Website erhältlich:

<http://sunsolve.sun.com>

Softwareprobleme

Folgende Probleme, Fehler und Auslassungen in der Dokumentation wirken sich auf die Sun Fire V440 Serversoftware bzw. die vom Server unterstützte Version der Solaris™-Betriebsumgebung aus.

Unterstützte Solaris-Version

Für den Sun Fire V440 Server ist Version 8 HW 7/03 oder eine spätere kompatible Version der Solaris-Betriebsumgebung erforderlich.

Für die NET MGT-Schnittstelle ist 10BASE-T-Netzwerkunterstützung erforderlich

Die NET MGT-Schnittstelle des Sun Fire V440 Servers unterstützt nur 10BASE-T-Ethernet (10-Megabit). Schließen Sie die Schnittstelle nur an ein Netzwerk an, das 10BASE-T unterstützt.

Zurücksetzen auf die Standardeinstellungen der Systemkonsole

Für OpenBoot 4.10.10 oder spätere Firmware-Versionen haben sich die Standardeinstellungen der OpenBoot-Konfigurationsvariablen für den Ein- und Ausgang der Systemkonsole geändert. Die Version der auf Ihrem System installierten Firmware zeigen Sie mit dem Befehl `prtconf -v` an.

Ab OpenBoot 4.10.10 haben diese Variablen (`input-device` und `output-device`) neue Standardeinstellungen:

Variable	Standard vor Version 4.10.10	Standard ab Version 4.10.10 oder höher
<code>input-device</code>	<code>ttya</code>	tastatur
<code>output-device</code>	<code>ttya</code>	bildschirm

Damit hat sich auch das Standardverhalten beim Systemstart geändert. Ab OpenBoot 4.10.10 prüft die Firmware, ob eine PCI-Grafikkarte und eine Tastatur vorhanden sind. Falls ja, wird die Systemkonsole auf diese Geräte umgeleitet.

Falls diese Geräte nicht vorhanden sind, arbeitet das System automatisch mit dem seriellen Ein- und Ausgang SERIAL MGT (`ttya`).

Für die manuelle Deaktivierung bzw. Aktivierung der Speicher-DIMMs muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden

Problem-ID 4908334

Wenn Sie ein Speicher-DIMM mit dem Befehl `asr-disable` deaktivieren bzw. mit dem Befehl `asr-enable` aktivieren, müssen Sie das System aus- und wieder einschalten, damit die Änderung wirksam wird. Dieses Problem wird in einer zukünftigen Version der OpenBoot-Firmware behoben.

Für DHCP-Server muss eine dauerhafte Leasing-Zeit eingestellt sein

Wenn Sie zur Konfiguration der ALOM-IP-Adresse das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) verwenden, muss für den DHCP-Server eine dauerhafte Leasing-Zeit eingestellt sein. Bei einer variablen Leasing-Zeit erneuert die ALOM-Software den Leasing-Vertrag unter Umständen nicht, und verliert dadurch ihre IP-Adresse.

ALOM Firmware-Upgrade möglich auf Ver. 1.2

Die Sun Fire V440 Server-Dokumentation bezieht sich auf Sun Advanced Lights Out Manager (ALOM) Version 1.1. Neuere Systeme werden u. U. mit ALOM Firmware 1.2 oder höher ausgeliefert. Firmware Version 1.2 unterstützt zusätzliche Plattformen.

Die ALOM-Dokumentation finden Sie im Internet unter:

<http://www.sun.com/servers/alom.html>

In der Dokumentation zu ALOM 1.1 finden Sie jedoch hinreichende Bedienungsanleitungen für die ALOM-Funktion. Sie brauchen die Dokumentation zu Version 1.2 nicht herunterzuladen.

Verbindung zu vt_{sk}-Kernel kann getrennt werden

Problem-ID 4861855

Aufgrund eines Fehlers kann die Verbindung zum SunVTS™-Softwarekernel (vt_{sk}) verloren gehen, wenn ein anderes System versucht, eine Remote-Verbindung herzustellen. Ein Patch zur Behebung dieses Problems ist verfügbar. Die Patch-Nummer ist 114479-11.

Systemwartungs-LED leuchtet nach einem ALOM-Reset nicht mehr

Problem-ID 4839285

Wenn Sie den ALOM-Systemcontroller bei leuchtender Systemwartungs-LED zurücksetzen, schaltet sich die LED normalerweise kurz aus und danach wieder ein. In einigen Fällen bleibt die LED jedoch ausgeschaltet, obwohl die Fehlerbedingung nach wie vor besteht. Nach dem nächsten System-Reset wird die LED den Fehlerstatus jedoch korrekt anzeigen.

Vor dem Neustart eines Servers, der wegen Überhitzung heruntergefahren wurde, muss die CPU-Temperatur geprüft werden

Problem-ID 4737690

Wenn ALOM einen kritischen internen Überhitzungszustand feststellt, wird der Server von der Software heruntergefahren und ausgeschaltet. Solange der kritische Überhitzungszustand besteht, verhindert ALOM normalerweise das Wiedereinschalten des Servers. Manchmal lässt ALOM den Server jedoch starten und verursacht schnell ein erneutes Herunterfahren. Eine zukünftige Version von ALOM verhindert alle Einschaltversuche, solange ein kritischer Überhitzungszustand besteht. Verwenden Sie deshalb ALOM, um sicherzustellen, dass die Systemtemperatur den normalen Bereich nicht übersteigt, damit dieser Fall nicht eintritt.

Aktualisierung der Firmware vor dem Hinzufügen oder Ersetzen eines Laufwerks

Bevor Sie ein Laufwerk hinzufügen oder ersetzen, müssen Sie Patch 115662-01 installieren. Der Patch ist mit einer Installationsanleitung auf der SunSolve-Website erhältlich:

<http://sunsolve.sun.com>

Wiederholter `console`-Befehl führt beim Verbindungsaufbau mit bereits bestehender ALOM-Konsolensitzung über `telnet` zu Problemen

Problem-ID 4802486

Wenn Sie eine ALOM-Konsolensitzung über eine serielle Verbindung einrichten und danach das Dienstprogramm `telnet` aus dieser Sitzung verwenden, um eine Verbindung zu ALOM herzustellen, dürfen Sie den Befehl `console` nicht erneut ausführen. Dies würde zu einer Folge von `Console session already in use`-Meldungen führen, die an die Konsole gesendet werden. Auch andere Benutzer, die versuchen, sich bei der Konsole anzumelden, erhalten diese Meldungen.

Außerdem wird durch einen zweiten `console`-Befehl ein „Phantombenutzer“ erstellt. Wenn sich der Benutzer, der den zweiten `console`-Befehl eingegeben hat, später abmeldet, wird nur dessen *erste* angemeldete Sitzung beendet. Solange ALOM nicht zurückgesetzt wird, können sich dann anstatt der normalerweise fünf Benutzer nur vier Benutzer bei ALOM anmelden.

Um diesen Fehlerzustand zu beenden, geben Sie die Escape-Sequenz der Konsole ein (standardmäßig `#.`), um zu einer ALOM-Konsolensitzung zurückzukehren, bzw. richten Sie eine ALOM-Konsolensitzung über `telnet` ein. Geben Sie danach an der ALOM-Eingabeaufforderung (`sc>`) den Befehl `resetsc` ein, um ALOM zurückzusetzen.

Beim Starten des Servers im `kadb`-Modus wird eine informative Warnung ausgegeben

Problem-ID 4840924

Wenn Sie einen Sun Fire V440 Server im Debugmodus `kadb` starten, wird eine Warnung wie die Folgende ausgegeben:

```
WARNING: todm5819p_rmc: kernel debugger detected: hardware watchdog disabled
```

Diese Meldung ist nur zu Informationszwecken gedacht. Sie erfordert keinerlei korrektive Maßnahmen.

Wichtige Man Page-Pakete für den Sun Fire V440 Server müssen manuell installiert werden

Wenn Sie die Solaris 8 HW 7/03 Betriebsumgebung für den Sun Fire V440 Server *nicht mithilfe von Solaris Web Start installieren*, müssen Sie zwei wichtige Man Page-Pakete manuell installieren. Die Pakete enthalten Man Pages für verschiedene Funktionen wie zum Beispiel für das Dienstprogramm `raidctl`, das die Hardware-Plattenspiegelung unterstützt, oder für das Dienstprogramm `scadm`, mit dem Sie ALOM-Verwaltungsaufgaben über die Solaris-Software ausführen können, während Sie beim Host als `root` angemeldet sind.

Die beiden Pakete, `SUNws8hwman` und `SUNws8hwman1`, befinden sich auf der „Supplement“-CD. Wenn Sie die Solaris Betriebsumgebung nicht mit Solaris Web Start installiert haben, müssen Sie die beiden Man Page-Pakete mit dem Dienstprogramm `pkgadd` manuell installieren.

Unabhängig von der Installationsmethode sind für den Zugriff auf die Man Pages spezielle Schritte erforderlich. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Solaris 8 HW 7/03 Hardware Platform Guide*, das der Solaris Betriebsumgebung beigelegt ist.

Beim Zurücksetzen oder Einschalten via ALOM werden die gleichen Warnungen wiederholt ausgegeben

Problem-ID 4808609

Wenn die OpenBoot PROM (OBP)-Variablen `diag-switch?` und `auto-boot?` auf `TRUE` gesetzt sind, und Sie den Befehl `reset -y` oder den Befehl `poweron` von der ALOM-Befehlszeile ausführen, werden mehrere `reset` und `cleared bootmode`-Meldungen ausgegeben, die überflüssig erscheinen. Beispiel:

```
SC Alert: SC Request to Reset Host.
SC Alert: Host System has Reset
SC Alert: Host System has read and cleared bootmode.
SC Alert: Indicator SYS_FRONT.ACT is now OFF
SC Alert: Host System has Reset
SC Alert: Host System has Reset
SC Alert: Host System has read and cleared bootmode.
SC Alert: Indicator SYS_FRONT.ACT is now ON
```

Diese Meldungen sind normal. Sie werden durch die Reset- oder Einschaltmethode des Servers hervorgerufen.

Informative Warnung (ASC 0x29 / ASCQ0x3)

Problem-ID 4886938

Gelegentlich wird auf der Konsole eine Warnung mit einem rein informativen Charakter ausgegeben, die sich auf einen Datenträger bezieht. Diese Warnung ist harmlos. Das System funktioniert nach wie vor einwandfrei. Ein Patch zur Behebung dieses Problems ist verfügbar. Die Patch-Nummer ist 115275-02 (oder höher).

Flash-Update der OBP-Firmware bei einem gesperrten Schlüsselschalter führt zu einer nicht eindeutigen Meldung

Problem-ID 4893726

Wenn der Systemsteuerungs-Schlüsselschalter in die Position „Gesperrt“ gestellt ist, während das OpenBoot PROM (OBP) mittels Flash von der Solaris-Software aktualisiert wird, erhalten Sie folgende Meldung:

```
Flash Update: Couldn't determine the Flash PROM component type;  
Check the CPU board jumpers J4205, J4206, J4207.
```

Stellen Sie den Schlüsselschalter in die Position „Normal“, und wiederholen Sie das Flash-Update. Falls die Meldung nach Umstellen des Schlüsselschalters weiterhin angezeigt wird, prüfen Sie die Jumper der Hauptplatine (nicht die Jumper der CPU-Platine, wie in der Meldung angegeben).

Fehler in der Dokumentation

Die Sun Fire V440 Serverdokumentation enthält folgende Fehler oder Auslassungen.

Die Eingänge der Stromversorgungseinheiten sind falsch beschriftet

In Abbildung 1-4 des *Sun Fire V440 Server Administrationshandbuchs* sind die Eingänge der Stromversorgungseinheiten in der falschen Reihenfolge beschriftet. Der Eingang für die Stromversorgungseinheit 0 (PS0) befindet sich unter dem Eingang für die Stromversorgungseinheit 1 (PS1).

Die Gerätepfade der Ethernet-Anschlüsse wurden vertauscht

In Abbildung 9 des Dokuments *Sun Fire V440 Server Setup: Verkabelung und Einschalten* wurden die Gerätepfade der Ethernet-Anschlüsse 0 und 1 vertauscht. Folgende Pfade sind korrekt:

Ethernet-Anschluss	OBP Devalias	Gerätepfad
0	net0	/pci@1c,600000/network@2
1	net1	/pci@1f,700000/network@1

Im *Sun Fire V440 Server Installationshandbuch* sind die Gerätepfade korrekt dokumentiert.

Die ALOM-Hilfe gibt für den Befehl `setsc sc_escapechars` fälschlicherweise eine Mindest- und eine Maximalzeichenzahl an

In der *Sun Advanced Lights Out Manager (ALOM) 1.1 Online Help* ist fälschlicherweise angegeben, dass Sie für den ALOM-Escape-Sequenz-Befehl eine Mindest- und eine Maximalzeichenzahl festlegen können. Als Anzahl der Zeichen können Sie *nur* 2 einstellen (die Standardzeichen sind #.). Die Standardzeichen können mit dem ALOM-Befehl `setsc sc_escapechars` geändert werden.

Die Farbe der Gigabit-Ethernet-Verbindungs-LED ist falsch angegeben

Problem-ID 4879844

Im *Sun Fire V440 Server Administrationshandbuch*, im *Sun Fire V440 Server Handbuch zur Fehlersuche und -behebung* und im *Sun Fire V440 Server Parts Installation and Removal Guide* ist fälschlicherweise angegeben, dass die Farbe der leuchtenden Gigabit-Ethernet-Verbindungs-LED gelb ist. Tatsächlich ist die Farbe der leuchtenden LED grün.

Volume-Nummerierung hardwareseitig gespiegelter Festplatten in der OpenBoot-Umgebung

Wenn Sie für die Konfiguration einer Hardware-RAID-Spiegelung für zwei interne Sun Fire V440 Plattenlaufwerke das Solaris-Dienstprogramm `raidctl` verwenden, werden die beiden gespiegelten Platten in der Ausgabe der OpenBoot-Befehle `probe-scsi` und `probe-scsi-all` nicht angezeigt. Stattdessen zeigen diese Befehle ein einziges gespiegeltes Volume mit der Bezeichnung `Volume n` an, wobei `n` die Ziel-ID der für die Spiegelung verwendeten primären Platte (Masterplatte) ist.

Der folgende Befehl erstellt beispielsweise ein hardware-gespiegeltes Volume, indem er die primäre Platte `c1t2d0` (die zuerst angegebene Platte) auf die zweite Platte `c1t3d0` kopiert.

```
# raidctl -c c1t2d0 c1t3d0
```

Wenn Sie den Befehl `probe-scsi-all` an der Eingabeaufforderung `ok` eingeben, wird das gespiegelte Volume, wie unten gezeigt, als `Volume 2` bezeichnet:

```
ok probe-scsi-all
/pci@1f,700000/scsi@2,1
/pci@1f,700000/scsi@2
Target 0
Unit 0 Disk SEAGATE ST336607LSUN36G 0307 71132959 Blocks, 34732 MB
Target 1
Unit 0 Disk SEAGATE ST336607LSUN36G 0307 71132959 Blocks, 34732 MB
Volume 2
Unit 0 Disk LSILOGIC1030 IM IM1000 71132927 Blocks, 34732 MB
```

Die Volumebezeichnung übernimmt die Nummer (2) der Ziel-ID der primären Platte (`t2`). Falls das gespiegelte Volume die Boot-Platte enthält, können Sie das System von der Eingabeaufforderung `ok` starten. Verwenden Sie dazu den Geräte-Alias der primären Platte (in diesem Fall `disk2`):

```
# ok boot disk2
```

Ausbau des Systems aus dem Rack ohne Entfernen der Kabelführung

Wenn Sie das System aus dem Rack ausbauen möchten, müssen Sie die Kabelführung vollständig aus den Auszieh- und Innenschienen herausnehmen. Anderenfalls kann die Kabelführung beschädigt werden.

